



Lokales

Rathaus wird Energiesparhaus

Mit einem Mehraufwand von 208 000 Euro könnte das Rathaus Weeze ein Effizienzhaus werden. In zehn Jahren sollen sich diese Investitionen durch geringe Energiekosten rechnen. Rund 1,2 Millionen Euro kostet die Sanierung.

VON KATHARINA SCHMÜLLING

Weeze Nächste Woche soll der Aufzug fürs Rathaus in Weeze geliefert werden. Der erste Bauabschnitt ist damit abgeschlossen. Die Weezer Politik hatte beschlossen, die Sanierung ihres Rathauses etappenweise anzugehen. Hauptziel: Die Kosten können so auf mehrere Jahre und damit Haushalte verteilt werden.

Das könnte jetzt jedoch anders werden: Der Bau- und Umweltausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit einem neuen Vorschlag des für die Rathaussanierung beauftragen Architekturbüros Pohlkamp in Telgte beschäftigt. „Um die im Klimakonzept angestrebte Reduzierung des Energieverbrauchs nachhaltig zu verbessern und um die mögliche volle Förderhöhe der KfW-Bank nutzen zu können, ist die Sanierung zu einem so genannten Effizienzhaus 85 anzustreben“, teilte der Architekt Herbert Pohlkamp der Gemeinde Weeze mit.

Um die zinsgünstigen Mittel der KfW-Bank in Anspruch nehmen zu können, müsste die Sanierung allerdings als Gesamtmaßnahme innerhalb eines Jahres nach der Bereitstellung der Mittel erledigt werden. Der Zinssatz für die Kredite der KfW-Bank aus dem Programm „Energieeffizient Sanieren - Kommunen“ überzeugte die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses. Er liegt derzeit bei 0,45 Prozent.

Neben zusätzlich erforderlichen Geldern aus dem Haushalt müssten allerdings auch die eigentlich erst für die Jahre 2013 und 1014 im Haushalt vorgesehenen Mittel vorzeitig bereit gestellt werden.

Konkret müsste die Gemeinde Weeze für das Effizienzhaus 208 000 Euro mehr aufwenden. „Die zusätzlichen Mittel würden sich aber innerhalb der nächsten zehn Jahre durch zusätzliche Energieeinsparungen und den Zinsvorteil refinanzieren“, erklärte Wilhelm Moll-Tönnissen vom Bauamt der Gemeinde Weeze.

Wenn die Sanierung sozusagen in einem Schwung vorgenommen werde, könnten sich außerdem Synergieeffekte ergeben, sagte er. Das bedeutet: Ein Gerüst müsste zum Beispiel nur einmalig aufgestellt werden und könnte für mehrere Arbeiten am Rathaus genutzt werden. Insgesamt werde die Sanierung 1,171 Millionen Euro kosten.

Was die Mitglieder des Bauausschusses interessierte, war die Meinung von Kämmerer Johannes Peters. Der würde dem nicht entgegenstehen, berichtete Moll-Tönnissen, der im Vorfeld die Meinung des Kämmerers eingeholt hatte.

Der Ausschuss beschloss einstimmig, dem Rat zu empfehlen, die Komplettsanierung durchzuführen. „Damit sind wir ein gutes Beispiel für die Bürger, wenn das erste Haus der Gemeinde eines mit niedriger Energiebilanz ist“, sagte der Ausschussvorsitzende Guido Gleißner (CDU).

Rathaus wird Energiesparhaus

Mit einem **Mehraufwand** von 208 000 Euro könnte das Rathaus Weeze ein Effizienzhaus werden. In zehn Jahren sollen sich diese Investitionen durch geringe Energiekosten rechnen. Rund **1,2 Millionen Euro** kostet die Sanierung.

VON KATHARINA SCHMÜLLING

WEEZE Nächste Woche soll der Aufzug fürs Rathaus in Weeze geliefert werden. Der erste Bauabschnitt ist damit abgeschlossen. Die Weezer Politik hatte beschlossen, die Sanierung ihres Rathauses etappenweise anzugehen. Hauptziel: Die Kosten können so auf mehrere Jahre und damit Haushalte verteilt werden.

Das könnte jetzt jedoch anders werden: Der Bau- und Umweltausschuss hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit einem neuen Vorschlag des für die Rathaussanierung beauftragten Architekturbüros Pohlkamp in Telgte beschäftigt. „Um die im Klimakonzept angestrebte Reduzierung des Energieverbrauchs nachhaltig zu verbessern und um die mögliche volle Förderhöhe der KfW-Bank nutzen zu können, ist die Sanierung zu einem so genannten Effizienzhaus 85 anzustreben“, teilte der Architekt Herbert Pohlkamp der Gemeinde Weeze mit.

Um die zinsgünstigen Mittel der KfW-Bank in Anspruch nehmen zu können, müsste die Sanierung allerdings als Gesamtmaßnahme innerhalb eines Jahres nach der Bereitstellung der Mittel erledigt werden. Der Zinssatz für die Kredite der KfW-Bank aus dem Programm „Energieeffizient Sanieren – Kommunen“ überzeugte die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses. Er liegt derzeit bei 0,45 Prozent.

Neben zusätzlich erforderlichen Geldern aus dem Haushalt müssten allerdings auch die eigentlich erst für die Jahre 2013 und 2014 im Haushalt vorgesehenen Mittel vorzeitig bereit gestellt werden.

Konkret müsste die Gemeinde Weeze für das Effizienzhaus 208 000 Euro mehr aufwenden. „Die zusätzlichen Mittel würden sich aber in-



Noch ist das Weezer **Rathaus** eingerüstet für die Sanierung.

RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

nerhalb der nächsten zehn Jahre durch zusätzliche Energieeinsparungen und den Zinsvorteil refinanzieren“, erklärte Wilhelm Moll-Tönnissen vom Bauamt der Gemeinde Weeze.

Wenn die Sanierung sozusagen in einem Schwung vorgenommen werde, könnten sich außerdem Synergieeffekte ergeben, sagte er. Das bedeutet: Ein Gerüst müsste zum Beispiel nur einmalig aufgestellt werden und könnte für mehrere Arbeiten am Rathaus genutzt werden. Insgesamt werde die Sanierung 1,171 Millionen Euro kosten.

INFO

KfW-Bank

KfW ist die Abkürzung für **Kreditanstalt für Wiederaufbau**.

Die Bank fördert Investitions-, **Umweltschutz- und Innovationsfinanzierung** und ist im Auftrag der Bundesregierung als Entwicklungsbank auch für die Entwicklungsländer tätig. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg im Jahr **1948** gegründet.

Was die Mitglieder des Bauausschusses interessierte, war die Meinung von Kämmerer Johannes Peters. Der würde dem nicht entgegenstehen, berichtete Moll-Tönnissen, der im Vorfeld die Meinung des Kämmerers eingeholt hatte.

Der Ausschuss beschloss einstimmig, dem Rat zu empfehlen, die Komplettsanierung durchzuführen. „Damit sind wir ein gutes Beispiel für die Bürger, wenn das erste Haus der Gemeinde eines mit niedriger Energiebilanz ist“, sagte der Ausschussvorsitzende Guido Gleißner (CDU).

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rheinische Post Kevelaer
Samstag, den 28. April 2012
9

⇒ Impressum ⇒ Kontakt